

"Die Energiewende beginnt in Herten." So sagt es NRW-Umweltminister Johannes Remmel.

Ein entscheidender Tag für Herten. Heute haben wir auf Ewald die erste Windstrom-Elektrolyse-Anlage NRWs eingeweiht. Ein riesen Schritt in Richtung „Stadt der neuen Energien“. Somit machen wir step by step aus der „Not des Strukturwandels“ eine Tugend und setzt auf Zukunftstechnologien. Aber das Wichtigste: Wir stärken die Region und schaffen zukunftsfähige Arbeitsplätze in neuen Unternehmen. [.. mehr Bilder klick](#)



Ein entscheidender Tag für Herten. Heute haben wir auf Ewald die erste Windstrom-Elektrolyse-Anlage NRWs eingeweiht. Ein riesen Schritt in Richtung „Stadt der n...

Lesermeinung aus der H.A.

Wir sind schon auf dem richtigen Weg 07. Juni 2013 13:24

— Von: Dipl.-Ing. Theo Pötter, Herten — Betr.: Solarer Wasserstoff aus Wind- und Solarstrom

Solarer Wasserstoff ist „grüner“ Wasserstoff aus dem Primärenergieträger Sonne. Wenn man diesen Wasserstoff elektrolytisch erzeugt und ihn dann wieder rückverstromt, ist dies mit einem Wirkungsgrad von max. 60% verbunden. Da der ursprüngliche Primärenergieträger (die Sonne) aber kostenlos und nach menschlichem Ermessen unbegrenzt zur Verfügung steht, kann bei der o.g. Stromerzeugung nicht von einem konventionellen Wirkungsgrad, sondern nur von einer Energiebilanz gesprochen werden. Wenn man dann auch noch nur Überstromkapazitäten, welche letztendlich unsere Umwelt mit sauberem Wasserdampf (Verbrennungsprodukt von Wasserstoff) „belasten“, sind wir schon auf dem richtigen Weg ...

Wirkungsgrad zu hoch angesetzt (13.06.2013)

Von: Hartmut Ose, Datteln

Betr.: Leserbrief v. Dipl. Ing. Theo Pötter vom 7. Juni

Als Ingenieur sollten Sie eigentlich Grundkenntnisse über energetische Prozesse und Kreisläufe haben. Ihre Behauptung, mittels Solarstrom erzeugten Wasserstoff wieder in Strom umzuwandeln, sei mit einem Wirkungsgrad von 60 % verbunden, stellt Sie an die Seite Münchhausens.

Eine fluktuierende Elektrolyse – und bei Solarstrom gibt es nur diese – hat einen Wirkungsgrad von 50 %. In dem gesamten Prozess kommen Transport-, Lager- und wieder Umwandlungsverluste hinzu, so- dass am Ende ein mehr als lächerlicher Wirkungsgrad von 20 % vorliegt.

Allein der technische Aufwand für diesen Unsinn verbietet sich von selbst, von den exorbitanten Kosten ganz abgesehen. Der so erzeugte Strom wäre noch erheblich teurer als Solarstrom.

Dazu unser Grafik aus fem FDP-Antrag.. [mehr](#)

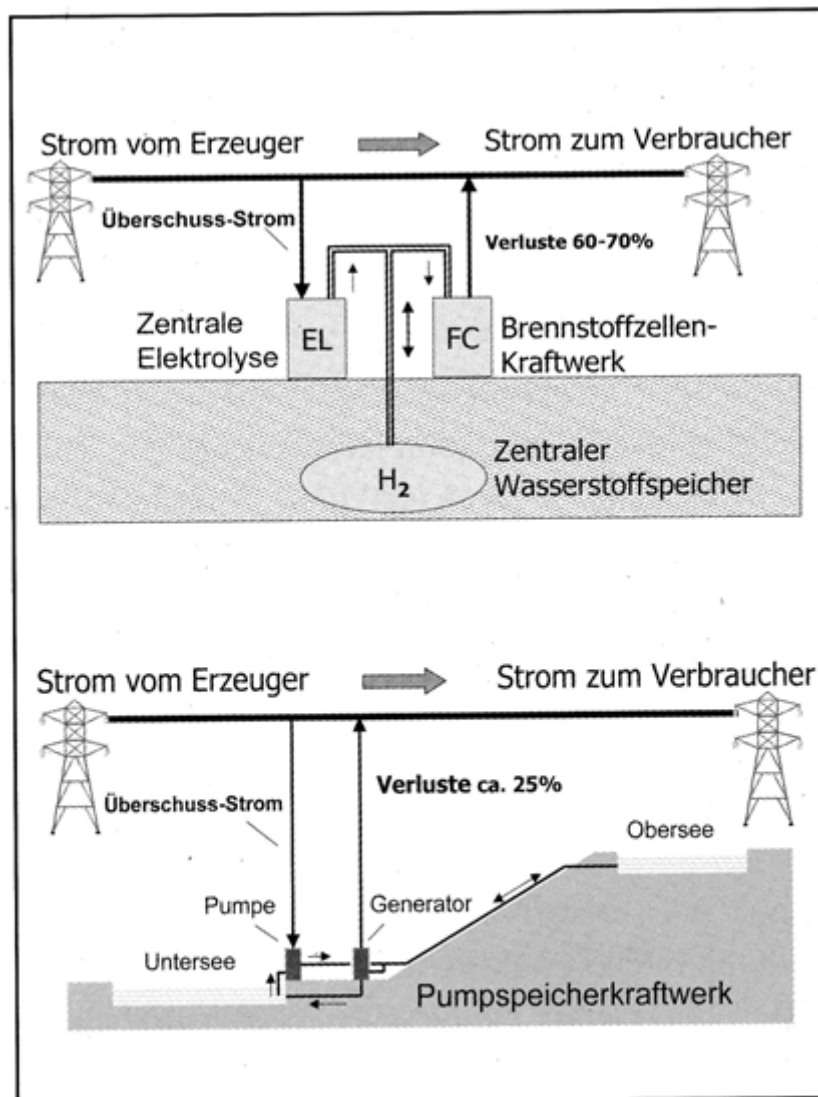


Abb. 1 (oben) + 2 (unten): Eine Stromwirtschaft mit Wasserspeicher ist keine Wasserwirtschaft

Und im Jahre 2009:

05.03.2009 : Grundsteinlegung für den „Blauen Turm“ in Herten Wirtschaftsministerin Christa Thoben: Wichtiger Baustein hin zur führenden Wasserstoffstadt

Herten. „Der Blaue Turm wird ein wesentlicher Baustein des Wasserstoff-Kompetenz-Zentrums der Stadt und ein Zeichen für den erfolgreichen Strukturwandel in der Energiestadt Herten – von der ehemals großen Bergbaustadt hin zur führenden Wasserstoffstadt“, sagte Wirtschaftsministerin Christa Thoben heute (5. März) anlässlich der Grundsteinlegung des Demonstrationsprojektes „Blauer Turm“ auf dem Gelände der ehemaligen Zeche „Ewald“. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert das Projekt in den kommenden Jahren mit insgesamt 7,1 Millionen Euro. Die Firma H2Herten GmbH beabsichtigt, die Anlage noch in 2009 in Betrieb zu nehmen. ([zur Story](#))



Und was/wer kommt nach Thoben, Remmel – Steinbrück? Frau Kraft macht jedenfalls in Bochum und nicht in Herten die Wasserstofftechnologie und Brennstoffzellen populär,

ZUKUNFTSTECHNOLOGIE – Kraft will Bochum zum Standort für Brennstoffzellen machen – [28.05.2013 | 18:32 Uhr WAZ](#)

Dazu auch ein Bericht in der H.A. "Wer will das Grundstück vom Blauen Turm haben?" ... [klick](#)